



Medien-Information 61 / 2009

28. Mai 2009

- ELEKTROTECHNIK 2009: Erfolgsgeschichte von 40 Jahren
- Dortmunder Lichttag erstmals in die Messe integriert
- Neue Sonderschau „Intelligentes Haus der Gegenwart“

Dortmund (Kh) – 1969 wurde die heutige ELEKTROTECHNIK unter dem damaligen Titel „Nachmesse für Elektroinstallateure“ aus der Taufe gehoben. Heute blickt die führende Regionalfachmesse für Elektrotechnik und Industrieelektronik auf eine Erfolgsgeschichte von 40 Jahren zurück und hat die einstige Ausstellerzahl inzwischen um mehr als ein Dutzendfaches übertroffen. Zur diesjährigen ELEKTROTECHNIK, die vom 2. bis 5. September 2009 in der Messe Westfalenhallen Dortmund stattfindet, sind zum jetzigen Zeitpunkt bereits rund 300 Unternehmen angemeldet. Neben dem 2. Dortmunder Lichttag erwartet die Fachbesucher in Dortmund unter anderem ein interessantes Vortrags- und Forenprogramm und die neue Sonderschau „Intelligentes Haus der Gegenwart“.

Die „Nachmesse für Elektroinstallateure“ feierte am 3. Juni 1969 im Reinoldisaal in Dortmund ihre Premiere. Angefangen mit 33 Ausstellern und dem überaus großen Zuspruch von 1.500 Besuchern entwickelte sich die Fachmesse schnell zum Branchenhighlight der Region und wuchs binnen kürzester Zeit weit über sich hinaus. Vier Jahre später, Ende August 1973, fand die Fachschau „Elektrotechnik“ erstmals in den Westfalenhallen Dortmund statt, gemeinsam veranstaltet vom Fachverband Elektrotechnik Westfalen-Lippe und der Innung für Elektrotechnik. Bereits ein Jahr später trat die Westfalenhallen Dortmund GmbH erstmals als Mitveranstalter auf. Die Messe konnte ihren Erfolg innerhalb eines Jahres in allen Bereichen signifikant steigern: 5250 Quadratmeter (1973: 2000) konnten vermietet werden, 92 Aussteller (1973: 47) zeigten ihre Produkte und über 12.000 Besucher (1973: 8000) kamen in die Westfalenhallen. Die ELEKTROTECHNIK war nicht nur die erste Fachmesse dieser Art in Deutschland, sie ist heute auch die führende deutsche Regionalfachmesse für ELEKTROTECHNIK und Industrieelektronik. Seit 2003 wird die Fachmesse im Zweijahres-Rhythmus in der Messe Westfalenhallen Dortmund veranstaltet und zeigt hier ein Angebotsspektrum von rund 400 Ausstellern aus dem In- und Ausland.

Medien-Information

Auch die Lichtbranche präsentiert sich in Dortmund traditionell. Für die ELEKTROTECHNIK 2009 konnten bisher namhafte Hersteller wie zum Beispiel Zumtobel, TRILUX, Philips, MEGAMAN und OSRAM gewonnen werden. Damit bietet die ELEKTROTECHNIK Besuchern aus Handwerk, Großhandel, Kommunen und Ingenieur- und Planungsbüros in Westdeutschland erneut einen guten Überblick über Innovationen aus dem Bereich Beleuchtungstechnik.

Eine interessante Fachtagung zum Thema Licht- und Beleuchtungstechnik bietet die Lichttechnische Gesellschaft des Ruhrgebietes e.V. (LTGR) gemeinsam mit dem Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW auch in diesem Jahr an. Der 2. Dortmunder Lichttag wird nach der Premiere 2007 erstmals direkt in die Messe integriert und in Kongress-Saal 30, im Messeforum, stattfinden. Inhalte der Vorträge werden unter anderem Themen wie Innovative Anstrahlungen in der Architekturbeleuchtung, Intelligente und Energieeffiziente Straßenbeleuchtung sowie Beleuchtung für ältere und sehbehinderte Menschen im öffentlichen Raum sein. Angesprochen werden sollen insbesondere Planer, Errichter und Betreiber von Anlagen der Licht- und Beleuchtungstechnik. An den Vorträgen beteiligt sind die Deutsche Lichttechnische Gesellschaft e.V., Osram GmbH, Martin Professionell GmbH, Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, RWE WVE AG und LCI Light Consult International.

Die im Jahr 2005 optimierte Strukturierung der Angebotsbereiche wird aufgrund der positiven Stimmen von Aussteller- wie Besucherseite fortgesetzt. Themenschwerpunkte werden unter anderem die Bereiche Elektroinstallationstechnik, Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Mess- und Regelungstechnik, Beleuchtungstechnik und EDV-Branchenlösungen sein. Eine gleichmäßige Frequentierung der einzelnen Ausstellungsbereiche wird auch in diesem Jahr durch die parallele Öffnung der Eingänge Messeforum und Messe West unterstützt. Neben der Modernisierung des Messe-Eingangs West hat die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH im vergangenen Jahr in ein digitales Besucherinformationssystem investiert. In den Hallen und auf dem Messegelände ersetzen nun großformatige LCD-Monitore die bisherigen gedruckten Hallenpläne. So werden die Besucher der kommenden ELEKTROTECHNIK mit einer modernen, animierten, intuitiv verständlichen Darstellung über die Standorte der Aussteller in jeder Messehalle und wichtige Veranstaltungen im Rahmen der Messe informiert.

Fachvorträge in den Kongress-Sälen 30 und 31 und im neuen Messe-Kongress-Saal 34 werden die zentralen Themen der Branche behandeln. Dazu gehören unter anderem:

Energiespartechiken, Vernetzung von Haus- und Gebäudesystemtechnik, Explosionsschutz in elektrischen Anlagen, Automatisierungs- und Netzwerktechnik sowie Informations- und Telekommunikationstechnik.

Das zentrale Thema Gebäudesystemtechnik wird außerdem innerhalb einer neuen Sonderschau gut veranschaulicht. Unter dem Titel „Intelligentes Haus der Gegenwart“ zeigt die ELEKTROTECHNIK 2009 im Modell, was moderne Gebäudeautomation heute leisten kann.

Dem Berufsnachwuchs bietet die ELEKTROTECHNIK traditionell zentrale Schulungs- und Trainingseinheiten. Die „Werk-Stadt“ und die „Arbeitssicherheitsseminare“ sind mittlerweile feste Instanzen auf der Fachmesse. Innerhalb der Jugend-Sonderschau, die sich in diesem Jahr ebenfalls modernen Systemlösungen für das „Intelligente Haus“ widmet, werden die jungen Berufsanfänger, zumeist Monteure, Lehrlinge, Meister, Ingenieure und Junioren aus Betrieben des Elektrotechniker-Handwerks, interessierten Fachbesuchern zu vorteilhaften Problemlösungen Rede und Antwort stehen.

Zur ELEKTROTECHNIK werden rund 28.000 Fachbesucher aus NRW, den benachbarten Bundesländern und aus dem angrenzenden Ausland erwartet.

Die ELEKTROTECHNIK 2009 wird Mittwoch bis Samstag, von 9 bis 17 Uhr geöffnet sein. Verlängerte Öffnungszeiten am Donnerstag wird in diesem Jahr nicht geben. Damit kommt die Messeleitung dem Wunsch der Mehrzahl der Aussteller nach. Erstmals seit 2003 wird es wieder einen Ausstellerabend geben. Er wird am ersten Messetag, ab 17.30 Uhr in Halle 6 stattfinden.

Weitere Informationen zur Fachmesse unter www.elektrotechnik.info.

Weiterführende Informationen zur offiziellen Eröffnung der ELEKTROTECHNIK 2009, dem Dortmunder Lichttag, den Foren, Seminaren, Vorträgen und Sonderschauen sowie zu weiteren wichtigen Terminen rund um die ELEKTROTECHNIK finden Sie im Anhang.

Medienkontakt:

Westfalahallen Dortmund
Zentralbereich Kommunikation
Karolin Heinrigs
Tel.: 0231 / 1204 – 556
Fax: 0231 / 1204 - 724
Email: karolin.heinrigs@westfalahallen.de

honorarfrei -
Belegexemplar erbeten

Fachmesse ELEKTROTECHNIK 2009 (2. – 5. September)

„40 Jahre Markenenergie“

37. Fachmesse seit 1969

Eröffnungsveranstaltung

Termin: Dienstag, 1. September 2009, Beginn 19.00 Uhr

Ort: Bürgerhalle im Rathaus der Stadt Dortmund, Stadtmitte / Friedensplatz

Die Veranstaltung zur offiziellen Eröffnung der Fachmesse ELEKTROTECHNIK 2009 mit anschließendem Empfang findet am Vorabend des ersten Messtages statt.

Zutritt aufgrund besonderer Einladung, die beim Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen angefordert werden kann.

Programm:

Begrüßungsansprache

Dipl.-Ing. Lothar Hellmann

Vors. im Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen

Grußworte

Stadt Dortmund

Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer

VEG Landesgruppen Nordrhein und Westfalen

Werner Schulze, Vors. der VEG Landesgruppe Westfalen

ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronik-Industrie e.V.

Dipl.-Ing. Godehardt W. Schneider, Vors. im ZVEI-FV Installationsgeräte und -systeme

ZVEH Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke

Dipl.-Ing. Walter Tschischka, Präsident des ZVEH

Hauptredner

Dr. Rolf-Martin Schmitz

Vorstand der RWE AG

Präsident des BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.)

Architekten-Forum

Termin: Mittwoch, 2. September, 10.00 Uhr – 15.00 Uhr

Ort: Konferenzraum 30 im Messe-Forum und Sonderschau „Intelligentes Haus der Gegenwart“

Zielgruppe: Architekten und Fachingenieure in der Bauplanung

Programm:

- 10.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**
Dipl.-Ing. Lothar Hellmann, Vors. im Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen
- 10.15 Uhr **IT verbindet Gebäudeautomation, Gebäudesicherheit, Gebäudekommunikation und Multimediaanwendungen: neue Freiräume in der Gebäudegestaltung**
Dipl.-Ing. B. Eng. Hons. Ralph Saßmannshausen,
Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e.V., Oldenburg
- 11.45 Uhr **Schnittstelle zwischen Mensch und Technik: Gebäudeinstallation und Gebäudeautomation**
Dipl. -Ing. Bernhard Dörstel, Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid
- 12.15 Uhr **Gebäudetechnik, SmartMetering, Energieeffizienz und Energiemanagement**
Dipl.-Ing. Johannes Hauck, Hager Electro GmbH, Ensheim
- 13.15 Uhr **Empfang auf dem Stand der Sonderschau „Intelligentes Haus der Gegenwart“**
bis 15.00 Uhr **und Führung durch die Sonderschau in Kleingruppen**

Vorträge und Foren im Rahmenprogramm

Nicht stehen bleiben mit dem Fachwissen, sondern neue Herausforderungen annehmen, sich weiterentwickeln und ständig dazulernen. Ein zentrales Anliegen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen, der mit zahlreichen Informations- und Weiterbildungsangeboten im Rahmenprogramm der Fachmesse die Fachleute der Branche aktiv begleiten möchte.

Insbesondere die Weiterbildung für den Berufsnachwuchs ist dem Fachverband Verpflichtung. Gerade in der Elektro- und Informationstechnik sind Kenntnisse der neuesten Techniken und Systeme für die Behauptung der Unternehmen am Markt entscheidend. Bekanntlich ist der Schlüssel zum Erfolg, gerade in der heutigen hoch technologisierten Gesellschaft, eng mit dem Erwerb von fachlichen und überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen verbunden.

Das vielfältige und hochinteressante Vortragsprogramm wird wie gewohnt in den Kongress-Sälen 30 und 31 im Messe-Forum sowie im Kongress-Saal 34 an der Halle 4 angeboten.

Folgende Themen gehören zum Spektrum des Vortragsprogramms:

- Schutzmaßnahmen, Mess- und Prüftechnik für elektrische Anlagen und Betriebsmittel
- Explosionsschutz in elektrischen Anlagen
- Energiespartechiken: Wärmepumpen, Wohnungslüftungssysteme
- Baulicher Brandschutz in der Elektrotechnik
- Vernetzung von Haus- und Gebäudesystemtechnik
- Automatisierungstechnik
- Informations- und Telekommunikationstechnik
- Netzwerktechnik

Folgende Foren zum Informationsaustausch auf dem Stand der Technik werden im Messe-Rahmenprogramm angeboten:

- Architekten-Forum zur Sonderschau „Intelligentes Haus der Gegenwart“ am 2. September, 10 – 15 Uhr
- Forum des Landesinstallateur-Ausschusses (LIA) NRW am 2. September, 14 – 17 Uhr
- Dortmunder Lichttag 2009 am 3. September, 14 – 17.30 Uhr
- Forum Blitzschutz in Kooperation mit dem Verband Deutscher Blitzschutzfirmen (VDB) e.V. am 4. September, 11 – 16 Uhr
- Forum „eHz, Smart Metering und E-Mobilität“ am 5. September, 11 – 14 Uhr

Dortmunder Lichttag 2009

Termin: 3. September, 14.00 Uhr – 17.30 Uhr

Ort: Kongress-Saal 30, Messe-Forum

Zielgruppe: Planer, Errichter und Betreiber von Anlagen der Licht- und Beleuchtungstechnik

Programm:

14.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung

Andreas Hölter, Vors. der Lichttechnischen Gesellschaft des Ruhrgebietes (LTGR) e.V.

Dipl.-Ing. Lothar Hellmann, Vors. des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen

Moderation: Andreas Hölter, Vors. der LTGR e.V.

14.15 Uhr Europäische Richtlinien und ihre Auswirkungen auf die Lichtplanung

Dipl.-Kfm. Henning v. Weltzien

Vors. der Deutschen Lichttechnischen Gesellschaft e.V.

14.45 Uhr Neues von der LED

Peter Spiel

OSRAM GmbH, München

15.15 Uhr Innovative Anstrahlungen in der Architekturbeleuchtung

Dipl.-Ing. (FH) Michael Feldmann

Martin Professional GmbH, Karlsfeld

15.45 Uhr Intelligente Straßenbeleuchtung am Beispiel des PLC Projektes „Dortmund Wittekindstraße“

Dipl.-Ing. Harry Rudat

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Dortmund

16.15 Uhr Energieeffiziente Straßenbeleuchtung

Dipl.-Ing. Werner Rödiger

RWE WVE AG, Dortmund

16.45 Uhr Beleuchtung für ältere und sehbehinderte Menschen im öffentlichen Raum

Prof. Dipl.-Ing. Axel Stockmar

LCI Light Consult International, Celle

Fachforum „Blitzschutz“

in Kooperation mit dem Verband Deutscher Blitzschutzfirmen (VDB) e.V., Köln

Termin: Freitag, 4. September, 11.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Kongress-Saal 34 an Halle 4

Zielgruppe: Planer, Errichter und Betreiber von Anlagen der Gebäudetechnik

Programm:

- 11.00 Uhr **DIN VDE 0100-534: 2009-02**
Überspannungsschutzeinrichtungen
Dipl.-Ing. Andreas König, OBO Bettermann, Menden
- 12.00 Uhr **Überspannungsschutz für Photovoltaikanlagen**
Dipl.-Ing. Axel Rütter, Phoenix Contact, Blomberg
- 13.00 Uhr **DIN VDE 0100-443: 2007-06**
Schutz bei Überspannungen - praktische Umsetzung
Oliver Born, Dehn + Söhne, Neumarkt
- 14.00 Uhr **DIN 18014: 2007-09**
Fundamente der: Erläuterungen und Beispiele
Dipl.-Betriebswirt Martin Mauermann, Fritz Mauermann Blitzableiter- und Elektrobau GmbH & Co. KG, Paderborn
- 15.00 Uhr **Blitzschutz für Gebäude mit Photovoltaikanlagen**
Dipl.-Ing. Jürgen Wettingfeld, W. Wettingfeld GmbH & Co. KG, Krefeld

Fachforum des Landes-Installateur-Ausschusses NRW

Termin: Mittwoch, 2. September, 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Kongress-Saal 30 im Messe-Forum

Zielgruppe: Mitglieder der Bezirks-Installateur-Ausschüsse, Mitarbeiter von Verteilungsnetzbetreibern (Installateurverzeichnis), Mitglieder der Energiegemeinschaften, Planer und Errichter von Anlagen der Gebäudetechnik

14.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung

Dipl.-Ing. Lothar Hellmann, Vors. im Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen

Dipl.-Ing. Wolfgang Bartels, Vors. im Landes-Installateur-Ausschuss NRW

14.15 Uhr Verfahren zur Eintragung in das Installateurverzeichnis des Verteilungsnetzbetreibers Strom

Dipl.-Ing. Michael Fuchs, RheinEnergie AG, Köln

15.00 Uhr Sachstand zur TAB 2007

Dipl.-Ing. Roger Filges, Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld

15.45 Uhr Richtlinie für Anschlüsse und Parallelbetrieb von Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz

Dipl.-Ing. Wolfgang Bartels, RWE WVE Netzservice GmbH, Recklinghausen

Sonderschau „Intelligentes Haus der Gegenwart“

Die Sonderschau „Intelligentes Haus der Gegenwart“ (Halle 6, Stand-Nr. 6082) auf der Fachmesse ELEKTROTECHNIK 2009 (2. bis 5. September) ist von Fachleuten für Fachleute konzipiert. Das aktuell überarbeitete Modell eines 160 Quadratmeter großen Privathauses zeigt in acht verschiedenen Räumen ausschließlich Gebäudesystemtechnik, die sich als praxistauglich und funktions-tüchtig bewährt hat.

Das Modellhaus macht im Maßstab 1:1 transparent, was gegenwärtig in der Gebäudeautomation wirklich möglich ist: Alle auf KNX-Basis vernetzten Komponenten sind während der Messe voll in Betrieb. Die Sonderschau wird von der RWE AG und dem Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen gemeinsam organisiert und präsentiert.

Folgende Themen werden von der Sonderschau aufgegriffen und nach aktuellem Stand der Technik präsentiert:

- Energiespartechiken
- Smart Metering
- Generationenübergreifende Ausstattung (Bad, rollstuhlgerechte Küche usw.)
- Beleuchtung/Lichttechnik
- Gebäudesicherheit
- Sicherheits- und Überwachungstechnik
- Interne/externe Gebäudekommunikation
- Home-Entertainment
- Kommunikationsempfang
- Werkstatt und Messtechnik für Fachbetriebe aus den Elektrohandwerken

Die Betreuung des Bereiches „Werkstatt und Messtechnik für Fachbetriebe aus den Elektrohandwerken“ hat das Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e.V., Oldenburg, übernommen. Messtechnische Anwendungen zum E-CHECK nach den neuesten Normen innerhalb der bekannten Fachbetriebskonzepte „Fachbetrieb für Gebäudetechnik“, „Fachbetrieb für Informationstechnik“ und „Fachbetrieb für Antriebstechnik“ werden vorgestellt und im Detail erläutert.

Jeder Mensch hat unterschiedliche Ansichten vom Leben und Wohnen, natürlich oder besonders im Alter. Fragt man den Einzelnen, hat er aber keine detaillierten Vorstellungen, nur „unabhängig und selbständig, ohne auf fremde Hilfe angewiesen zu sein“, so möchten viele von uns schon leben. Oft sind aber die Wohnungen und das Wohnumfeld nicht auf die besonderen persönlichen Bedürfnisse und Möglichkeiten eines älteren Menschen zugeschnitten. Durch kleine Veränderungen, Hilfen und bauliche Anpassungsmaßnahmen lässt sich oft der Wunsch, möglichst lange zu Hause selbstständig leben zu können, erfüllen. Auch dieser Aspekt wird im Rahmen der Sonderschau aufgearbeitet. Eine rechtzeitige Beratung des Kunden im Vorfeld von Neubau- oder Sanierungsmaßnahmen durch Fachbetriebe aus den Elektrohandwerken ist in diesem Zusammenhang nicht zu unterschätzen. Bei rechtzeitiger Weichenstellung können diese Ziele mit vergleichsweise günstigen Investitionskosten im Wohnbereich auch erreicht werden.

Auf der zur Sonderschau gehörenden Freifläche werden zudem Einzellösungen erläutert:

- E-Auto und E-Krad mit E-Ladestation der MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Kirchhundem
- Modernisierung im Wohnungsbestand, Austausch von Elektrospeicherheizungen und Lösungen mit Wärmepumpe in Zusammenarbeit mit Stiebel Eltron; Hinweise zur EnEV 2009

Kunden wollen Energie sparen, suchen Versorgungssicherheit und wünschen sich Komfort und Zuverlässigkeit in der Gebäudetechnik. Wer als Handwerksunternehmer, als Ingenieur aus Planungsbüros oder als Architekt die Zukunft im Griff haben will, muss heute fit sein in Sachen Energieeffizienz, Wohnkomfort und Gebäudesicherheit.

Die Sonderschau „Intelligentes Haus der Gegenwart“ bietet zahlreiche Anregungen für aktuelle und künftige Märkte in der Gebäudetechnik.

Sonderschau „Jugend im intelligenten Haus“

Auf einem eigenen Stand in Halle 6, direkt neben dem „Intelligenten Haus der Gegenwart“, wird das Informationsangebot der Jugend aufgebaut. Schulungs- und Trainingsangebote für den Berufsnachwuchs haben Tradition auf der Fachmesse ELEKTROTECHNIK. Die diesjährige Veranstaltung setzt eine schon langjährige Serie von Jugend-Sonderschauen fort:

- „Jugend macht Licht“, 1988,
- „Jugend bringt`s mit System“, 1989,
- „Jugend trainiert“, 1990,
- „Jugend + EIB = Zukunft“, 1993,
- „Jugend + Satellitentechnik“, 1994,
- „Jugend und Zukunftstechniken“, 1995 – 2003,
- „Jugend bringt`s digital“, 2005 sowie
- „Jugend spart Energie“, 2007.

Impulse für den Markt will die Jugend-Sonderschau in diesem Jahr mit modernen Systemlösungen für das „Intelligente Haus“ setzen. Die Betriebe des Elektrohandwerks und des Elektro-Fachgroßhandels suchen den Erfolg und sehen große Chancen auf den Märkten für intelligente Anwendungen in der Gebäudetechnik. Folgende Elektro-Fachgroßhändler beteiligen sich mit nachstehenden Themen an der Sonderschau:

Stand-Nr. 6112

EGU Elektro-Großhandels Union Rhein-Ruhr, Dortmund:
Intelligenz zur einfachen Nachrüstung

Stand-Nr. 6102

Gautzsch-Gruppe: Hartmann Elektrogroßhandel GmbH & Co. KG, Recklinghausen
Intelligente Lösungen in der Gebäudetechnik mit dem Feldbussystem WAGO-I/O

Stand-Nr. 6108

GC-Gruppe: Herbert Heldt KG, Dortmund
Energieeinsparung und Komfort: Wohnungslüftungssysteme und Einbindung in die Gebäudetechnik

Stand-Nr. 6104

Hardy Schmitz GmbH & Co. KG, Rheine
Die Kraft der Sonne nutzen: Chancen mit Photovoltaiktechnik

Stand-Nr. 6110

J.W. Zander Fachgroßhandel Haustechnik, Elektro, Heizung und Sanitär, Essen:
Energieeinsparung und Komfort: Visualisierung von Energieverbräuchen und Gebäudedefunktionen

Fünf Teams von jungen Leuten (zumeist Monteure, Lehrlinge, Meister, Ingenieure und Junioren aus Betrieben des Elektrotechniker-Handwerks) stehen im Rahmen der Sonderschau zur Verfügung, um sich zu den vorteilhaften Problemlösungen direkt vor Ort mit dem Fachbesucher auszutauschen. Da es ohne den Erwerb von neuen Qualifikationen und Kompetenzen schlicht und einfach nicht möglich ist, den Wettbewerb auf diesen Märkten deutlich erfolgreich zu gestalten, werden die Team-Mitglieder intensiv von ihren „Paten“, den Elektro-Fachgroßhändlern und den Herstellern, geschult und trainiert. Technische und betriebswirtschaftliche Fragestellungen, Kosten- und Nutzenbeispiele sowie Preis- und Leistungsargumentationen gehören zum selbstverständlichen Schulungsprogramm.

Eine kleine Feierstunde zur Sonderschau ist vorgesehen für folgenden Termin:
Freitag, 4. September 2009, 13.00 Uhr, Kongress-Saal 30 im Messe-Forum der Westfalenhallen

Forum „Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“

Die Informationsanbieter und zuständigen Organisationen zum Themenbereich „Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“ präsentieren sich im Rahmen einer Sonderschau auf einem eigenen Stand in Halle 6 (Stand-Nr. 6170). Im Vordergrund der Sonderschau steht die Beratung der Messebesucher zu allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Berufsleben, auf Baustellen und im Bürobereich.

Beteiligte Unternehmen bzw. Institutionen:

- Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro (BGETE), Köln
- Bezirksregierung Arnsberg, Arbeitsschutzverwaltung
- SIGNAL IDUNA IKK, Dortmund

Schwerpunktthema der BGETE ist das „Prüfen elektrischer Anlagen und Arbeitsmittel“. Der Arbeitgeber ist nach § 3 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) verpflichtet, die ganz allgemein im Rahmen der Produktionsprozesse erforderlichen Schutzmaßnahmen zu treffen und sie auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen. Anforderungen an Organisation und Durchführung von Sicherheitsprüfungen für Arbeitsmittel sind in der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) und den Technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS) konkretisiert. Zur Organisation, Durchführung und Beurteilung der Prüfergebnisse muss der beauftragte Prüfer (z.B. Elektrofachkraft) die Schutzziele und die erforderlichen Vorschriften und Normen kennen sowie die Schutzmaßnahmen einschließlich deren Nachweise durch Besichtigen, Prüfen und Messen beherrschen. Die Betriebssicherheitsverordnung verpflichtet den Arbeitgeber, die Prüfung von Arbeitsmitteln durch befähigte Personen ausführen zu lassen. Soweit es sich um elektrische Anlagen und Betriebsmittel handelt, sind entsprechend qualifizierte Elektrofachkräfte auszuwählen und mit den Prüfungen zu beauftragen. Für weitere Erläuterungen im Zusammenhang mit der Unfallverhütungsvorschrift BGV A3 „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ stehen Fachingenieure vor Ort zur Verfügung. Lösungsmöglichkeiten zu aufgetretenen Schwierigkeiten bei den BGV-A3-Prüfungen können u.a. diskutiert werden.

Die Fachberater der Arbeitsschutzverwaltung der Bezirksregierung Arnsberg vertiefen die Informationen zu den Themen „Gefährdungsbeurteilung“ und „Ladungssicherung“. Die Gefährdungsbeurteilung zu Arbeitsstätten und Arbeitsabläufen basiert auf § 5 ArbSchG infolge der Umsetzung eu-

ropäischer Rahmenrichtlinien zum Arbeitsschutz. Das Ziel der Beurteilung der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdungen besteht darin, zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind. U.a. in der Betriebssicherheitsverordnung sind Gefährdungsbeurteilungen aufgegriffen und verankert worden. Im Rahmen der Liberalisierung des Arbeitsschutzes soll dem Arbeitgeber ein größerer Freiraum gewährt werden, um den Anforderungen des Arbeitsschutzes zu genügen. An Stelle bis ins Detail gehender Regulierung in Vorschriften wird vom Arbeitgeber eine Gefährdungsbeurteilung verlangt, in der er juristisch nachvollziehbar die Erfüllung seiner Sorgfaltspflichten, z.B. bezogen auf Arbeitsmittel oder Gefahrstoffe, nachweisen muss. Der Katalog der zu ermittelnden Gefährdungen nach ArbSchG ist weit gefasst. Als ein Beispiel hat die Arbeitsschutzverwaltung der Bezirksregierung Arnsberg das Thema „Ladungssicherung“ zur Beratung auf dem Sonderschaustand aufgearbeitet. Kurzvorträge zur richtigen Ladungssicherung werden an allen Messtagen im Schulungswagen der BGETE (Stand-Nr. 6160) um 11, 13 und 15 Uhr angeboten.

Beim Transport auf der Straße treten aufgrund von Anfahr- und Bremsvorgängen sowie beim Durchfahren von Kurven Kräfte auf, die auf die Ladung einwirken. Allein Ladungsschäden – ohne Unfallfolgen - belaufen sich nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in der Bundesrepublik Deutschland auf jährlich 200 bis 300 Millionen Euro. Laut GDV sind 70 % aller Ladungen mangelhaft oder gar nicht gesichert und schwere und schwerste Verkehrsunfälle leider oft die Folge. Richtige Ladungssicherung muss nicht aufwändig sein, man sollte nur wissen, wie sie sinnvoll angewendet wird. Die Arbeitsschutzverwaltung der Bezirksregierung Arnsberg zeigt Beispiele richtiger Ladungssicherung an einem Baustellenfahrzeug auf.

Die SIGNAL IDUNA IKK beteiligt sich mit einer Bewegungstherapeutin und Angeboten über das richtige „Heben und Tragen von Lasten“ am Forum „Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“. Es gibt wohl kaum eine Krankheit, die den Namen „Volkskrankheit“ so sehr verdient, wie die Rückenschmerzen. 90 % der Bevölkerung machen damit Bekanntschaft. Bewegungsmangel, Fehlbelastungen, Übergewicht, organische Veränderungen, psychische Belastungen, angeborene Fehlstellungen der Wirbelsäule oder Abnutzungserscheinungen - Rückenbeschwerden können sehr vielfältige Ursachen haben. Fehlbelastungen der Wirbelsäule im Berufsalltag vermeiden, das ist das Thema der SIGNAL IDUNA IKK auf dem Forumsstand. Trotz der weiten Verbreitung von Transportmitteln müssen häufig Lasten von Hand gehoben und getragen werden. Beim Heben und Tragen werden das Herz-Kreislaufsystem, die Muskulatur und vor allem das Skelettsystem und die Wirbelsäule mit den Bandscheiben belastet. Die Lastenhandhabungsverordnung (LasthandhabV) enthält Bestimmungen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz der Beschäftigten beim Umgang mit Lasten, um daraus entstehende Erkrankungen, insbesondere der Lendenwirbelsäule, zu vermeiden. Es ist z.B. eine Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsbedingungen durchzuführen. Ferner sind geeignete organisatorische Maßnahmen zu treffen oder geeignete Mittel (mechanische Ausrüstungen) einzusetzen, um das Heben und Tragen von Lasten so weit wie möglich zu reduzieren. Kann ein manueller Umgang mit Lasten nicht vermieden werden, muss die Handhabung möglichst sicher und mit möglichst geringer Gesundheitsgefährdung der Beschäftigten erfolgen.

Das auf dem Stand vorgehaltene Beratungsprogramm bietet vielfältige Hilfen zur Gesundheitsprävention in der Arbeits- und Berufswelt.

Verbändestand „TreffPunkt“

Traditioneller Treffpunkt für Verbandsmitglieder ist der Gemeinschaftsstand der Landesgruppen Nordrhein und Westfalen im Bundesverband des Elektro-Großhandels (VEG) und des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen.

Der „TreffPunkt“ ist vor allem ein Ort der Kommunikation. Vielfältige Kontakte zwischen den jeweiligen Verbands- bzw. Innungsmitgliedern, zwischen Kunden und Lieferanten, Handwerk, Elektro-Fachgroßhandel und Industrie, gilt es zu nutzen und zu pflegen.

Darüber hinaus beinhaltet der „TreffPunkt“ folgende Angebote:

EDV-Beratung

Informationen zu Branchensoftware-Angeboten bieten folgende Systemhäuser:

- Kaufmännische Software: M Soft Organisationsberatung GmbH, Dissen
- CAD-Komplettlösungen: Data Design System GmbH, Ascheberg

Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e.V., Oldenburg

- Werkstatt und Messtechnik für Fachbetriebe aus den Elektrohandwerken
- Messtechnische Anwendungen zum E-CHECK nach den neuesten Normen
- Studien- und Weiterbildungsangebote im Bereich Elektro- und Informationstechnik

„Hausanschluss-Netze“ mit POF (Polymer Optische Fasern)

Das von der Europäischen Union geförderte Projekt POF-ALL setzt sich als Ziel, geeignete und günstige Lösungen für zukünftige Breitbandverbindungen zu entwickeln, insbesondere als Zugangnetzwerke für den Endverbraucher. Neue Entwicklungen sollen zeigen, dass POF eine geeignete Technologie zur möglichen und bezahlbaren Breitband-Anwendung ist. Neben den technischen Aspekten sind die Entwicklung neuer Lösungen für den europäischen und internationalen Markt, Forschung und Technologietransfer zu dieser Technologie und der Aufbau von Demonstratoren und Prüfeinrichtungen Hauptziele des geförderten Projektes. Neue Systeme und Komponenten für die Verwendung von POF-Netzwerken im Gebäude präsentiert der Op Tech Net e.V., ein Aninstitut der Universität Duisburg / Essen.

Das neue E-Handwerk steht für Erstklassigkeit.

Auch in der werblichen Eigendarstellung der Mitglieder!

Bei der Umsetzung des E-Markenlogos und der Designrichtlinien auf die Eigenwerbung der zugelassenen Betriebe steht die Agentur SGP GmbH aus Remscheid fachlich kompetent zur Seite. Ob Geschäftsdrucksachen, Außen- und Fahrzeugwerbung, Prospekte, Plakate oder Internetauftritt... die Agentur hilft pragmatisch weiter und gestaltet für jeden Betrieb individuell alle notwendigen Werbemittel im Corporate Design der E-Marke.

Ob mit oder ohne eigenem Unternehmenslogo, ob reine Umgestaltung bestehender Drucksachen oder inhaltliche Neukonzeption von Kommunikationsmaßnahmen. SGP liefert jedem Mitgliedsunternehmen ein markenkonformes Design. Der Betrieb erhält entweder produktionsfertige Daten zur

Weitergabe an die Druckerei seiner Wahl oder er kann die Produktion der Drucksachen zu günstigen Konditionen direkt bei SGP in Auftrag geben.

Alle Gestaltungs- und etwaige Produktionskosten werden im Vorfeld transparent dargestellt und richten sich nach Art und Umfang nach den individuellen Anforderungen des Betriebes.

Arbeitssicherheits-Seminare für Lehrlinge

Zum 27. Male seit 1980 werden auf der diesjährigen ELEKTROTECHNIK die Arbeitssicherheits-Seminare für Lehrlinge aller Elektroberufe (Handwerk, Industrie usw.) angeboten. Die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro (BGETE, Köln) und der Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen veranstalten gemeinsam zu den nachstehend aufgeführten Terminen fünf inhaltsgleiche Seminare für Auszubildende aller Elektroberufe. Geboten werden lehrreiche und auf den Zuhörerkreis zugeschnittene Lehrinhalte. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Mittwoch, 2. September

9.30 Uhr Halle 3 A

Thema: „Prüfung elektrischer Anlagen und Betriebsmittel“

Studienrat Wolfgang Mölleken vom Robert-Bosch-Berufskolleg der Stadt Dortmund führt durch das Seminar, in das die Zuhörer im Saal aktiv einbezogen werden. Im Seminar wird ein themenbezogenes Rollenspiel aufgeführt. Akteure sind Lehrlinge (Jungen und Mädchen) aus dem Elektrotechniker-Handwerk, die das Robert-Bosch-Berufskolleg besuchen. Folgende Hauptanliegen der Unfallverhütung bei Prüfarbeiten werden erläutert:

- Schutz vor elektrischem Schlag
- Einhaltung der fünf Sicherheitsregeln
- Schwierigkeiten, die beim Prüfen elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auftreten und deren Lösung

12.00 Uhr Wiederholung des o.g. Arbeitssicherheits-Seminars

Donnerstag, 3. September

9.30 Uhr Wiederholung des o.g. Arbeitssicherheits-Seminars

12.00 Uhr Wiederholung des o.g. Arbeitssicherheits-Seminars

Freitag, 4. September

9.30 Uhr Wiederholung des o.g. Arbeitssicherheits-Seminars

Die Termine um 9.30 Uhr am Mittwoch und Donnerstag sind für Teilnehmer aus Dortmund und ca. 50-km-Umkreis bestimmt, die Termine um 12.00 Uhr für Teilnehmer aus übrigen Gebieten. Der Termin um 9.30 Uhr am Freitag gilt für Teilnehmer aus dem gesamten Landesgebiet.

Jeder Seminarteilnehmer erhält ein Zertifikat, das die Teilnahme bescheinigt. Aus organisatorischen Gründen ist eine **schriftliche Anmeldung** erforderlich beim Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen. Rund 3.000 Lehrlinge aus allen Elektroberufen nehmen regelmäßig an diesen Arbeitssicherheits-Seminaren teil.

Trainingszentrum „Werk-Stadt“ in Halle 3 A

Herausgelöst aus dem beruflichen und schulischen Alltag können die Elektro-Profis von morgen handwerkliches Geschick und theoretisches Wissen unter Beweis stellen und technische Neuheiten selbst ausprobieren. Übung macht den Meister. Training mit neuen und anspruchsvollen Produkten der Elektrotechnik, die man nicht alltäglich auf der Baustelle vorfindet, das ist das Tätigkeitsumfeld in der Werk-Stadt. Dem experimentierfreudigen und lernwilligen Fachbesucher - vom Lehrling bis zum Meister, vom Studenten bis zum Ingenieur - bietet sich die Gelegenheit, durch manuelle Arbeitsproben zusätzliche technische Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Verschiedene Werkstätten werden auf einer Aktionsfläche von rund 500 Quadratmetern in der Halle 3 A eingerichtet. Das Angebot der Aufgaben wird vielfältig und fachlich anspruchsvoll sein.

Z.Z. läuft noch das Einladungsverfahren zur „Werk-Stadt“. Mit Stand 12. Mai 2009 haben folgende Aussteller ihre Teilnahme zugesagt:

- ABB Stotz Kontakt
- ABB Striebel und John
- ABN Braun AG
- Bals Elektrotechnik
- Cellpack
- Fachzeitschrift „de“
- ETS Elektrotechnische Systeme
- Fluke Deutschland
- Fränkische Rohrwerke
- GMC-Instruments Deutschland
- Hager Tehalit
- Hensel
- Kaiser
- Klauke
- Mennekes Elektrotechnik
- OBO Bettermann
- Rademacher
- Siedle
- Spelsberg
- Stiebel Eltron
- WAGO
- Weidmüller

Von folgenden Ausstellern liegen uns schon Angaben zu den Arbeitsproben vor:

Firma	Arbeitsproben / Übungsarbeiten
ABB STOTZ KONTAKT Striebel & John	Zählerschrank bestücken mit selektivem Hauptsicherungsautomat und elektronischem Haushaltszähler
ABN Braun	Montage eines Stromverteilers für Markt- und Festplätze Montage eines eHz
Bals Elektrotechnik	Anschluss eines schraubenlosen CEE-Gerätes
Cellpack	Kabelverbindungsmuffen in Gießharz- und Schrumpftechnik
Elektro-Technische Systeme	Programmierung von Komponenten für die Gebäudeautomation
Fluke Deutschland	Messtechnik in elektrischen Anlagen
Fränkische Rohrwerke	Kabeleinzug in Highspeed-Elektrohrre
Gossen-Metrawatt	Prüfung der Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen in elektrischen Installationen Prüfung der Sicherheit von elektrischen Verbrauchern Schleifenwiderstandsmessung und FI-Prüfung in der Installationsanlage eines Hauses, VDE 0100 Teil 610 Messungen an elektrischen Haushaltsgeräten nach der Reparatur Wiederholungsprüfung, VDE 0701 / 0702
Gustav Hensel	Fachgerechte und schnelle Planung sowie einfacher Zusammenbau einer Verteilung bis 250 A Vorbereitende Planung mit Hilfe des Konfigurators ENYGUIDE Zusammenbau eines Verteilers mit dem neuen Verteilersystem ENYSTAR
Hager Tehalit Vertrieb	Montage einer Deckenanschlusssäule mit Einbau und Anschluss von Steckdosen und Patch-Modulen Verknüpfung von Funktionen für Beleuchtung und Jalousien mit der Gebäudesystemtechnik tebis TX Verdrahten und Anschließen von Ecoline Geräten im

	<p>Brüstungskanal in Verbindung mit einer Energieverteilung</p> <p>Bestücken und Verdrahten einer Zähleranlage nach TAB 2007 mit eHz-Montage</p> <p>Praktische Arbeiten mit Kallysto</p>
Hüthig & Pflaum Verlag, Redaktion „de“	Testaufgaben für die Berufsausbildung mit Bezug auf den Ausbildungsteil in „de“
Kaiser	<p>Elektroinstallation nach EnEV 2009</p> <p>Montage eines Universal-Geräteträgers an einer gedämmten Außenfassade</p> <p>Installation einer Unterputz-Schalterkombination (zweifach) in luftdichter Ausführung</p>
Gustav Klauke	<p>Lötfreie Verbindungstechnik, Messtechnik</p> <p>Auswahl und Verpressen von Kabelschuhen</p> <p>Anschließen der Leiter am Klemmkörper mit dem richtigen Anzugsdrehmoment</p> <p>Überprüfung des Aufbaus und der Verdrahtung mit Greenlee-Messinstrumenten</p>
Mennekes	<p>Montage eines schraubenlosen StarTop-Steckers 16A, 5p, 400V</p> <p>Montage einer TwinCONTACT-Steckdose 16A, 5p, 400V</p>
OBO Bettermann	<p>Nachrüstung von Überspannungsschutz in einer Steckdose</p> <p>Nachrüstung von Überspannungsschutz in einer Unterverteilung</p> <p>Errichtung einer Kabeltragsystem-Installation</p> <p>Nivellierung einer OBO-Unterfluranschlussdose und Montage eines Geräteeinsatzes</p>
Rademacher	Einbausituationen und Inbetriebnahme von Steuerungsanlagen
S. Siedle & Söhne	Hauskommunikationssystem installieren, programmieren und in Betrieb nehmen
Günther Spelsberg	Verteilerbau einer Iso-Verteilung

Stiebel Eltron	Fachgerechter Anschluss eines Durchlauferhitzers unter Berücksichtigung der Normen und Sicherheitsbestimmungen Kältemittelseitiger Anschluss eines Klimagerätes unter Berücksichtigung der Normen und Sicherheitsbestimmungen
Wago	Verdrahtungsübung mit WAGO-Reihenklemmen Lampensteuerung mit EnOcean-Funktechnik Verdrahtungsübung mit Power Cage Clamp
Weidmüller	Kabelbearbeitung: von der Rolle bis zum geprüften Anschluss

Pressetermine ELEKTROTECHNIK 2009

Bitte merken Sie sich folgende Termine schon einmal vor:

- **Fachpressekonferenz** ELEKTROTECHNIK am 2. September 2009, 12 Uhr
Medienzentrum, Empore, Halle 4
- **„Runder Tisch mit Fachjournalisten“** am 3. September 2009, 12 Uhr,
Medienzentrum, Empore, Halle 4

Vertreter aus den Häusern Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH und Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen werden an diesem „runden Tisch“ mit den teilnehmenden Fachjournalisten Manöverkritik zur laufenden ELEKTROTECHNIK 2009 halten und mögliche Vorschläge für die ELEKTROTECHNIK 2011 diskutieren.